

27.06.2019

Mit Ehrlichkeit punkten

Manfred Kapp (Freie Wähler) kandidiert als Bürgermeister in Langenselbold

Langenselbold (tmb). „Ein ehrlicher Umgang mit den Bürgern und Transparenz“ sind Manfred Kapp besonders wichtig – dass betonte der Langenselbolder Handwerksmeister, der seit drei Jahren ehrenamtlich für die Freien Wähler im Stadtparlament sitzt, gestern Abend in einer Pressekonferenz. Darin gab er bekannt, dass er als Kandidat der freien Wähler zur Bürgermeisterwahl im Januar antritt. Er sieht sich als unabhängig und parteilos und deswegen als gute Wahlalternative.

Wähler Manfred Kapp einstimmig zum Kandidaten für die Bürgermeisterwahl im Januar nominiert. Kapp habe sich für die Kandidatur entschlossen, da er in seiner Tätigkeit als ehrenamtlicher Stadtrat viele Einblicke in die Politik erhalten habe. „Die heutige politische Situation ist geprägt durch die Große Koalition, durch die die Handlungen Langenselbolds vorbestimmt sind“, meint Kapp. „Kleineren Parteien wird keine Beachtung geschenkt, auch wenn sie mit guten Ideen ins Rennen gehen. Von dieser Parteienpolitik habe ich die Nase voll.“ Als Unternehmer habe er viel mit Menschen zu tun und erfahre häufiger die Politikverdrossenheit der Bürger. Eben für diese Menschen wolle er antreten, ihre Ideen einbringen.

„Meine Idee wäre, als Bürgermeister mit allen Parteien zu reden, um die bestmöglichen Lösungen zu finden. Für mich geht es um die Sache und um die Bürger.“ Dass er auch ohne eine politische Mehrheit im Rücken in Langenselbold bestehen könne, glauben auch die Vertreter der Freien Wähler. Wenn es uns gelingt, den Bürgern die Person Manfred Kapp nahezubringen, sodass er gewählt wird, wird sich auch die politische Struktur in Langenselbold verändern“, meint der stellvertretende Vorsitzende Jürgen Heim und stellt sich wechselnde Mehrheiten vor. Deswegen wollen die Freien Wähler in den kommenden Monaten die „Persönlichkeit Manfred Kapp“ in den Mittelpunkt stellen und nicht das Parteiprogramm. Inhaltlich hätten die bisherigen Bewerber – Tobias Dillmann für die CDU und Timo Greuel für die SPD – viel gemein, auch mit Kapp. Doch es seien drei vollkommen unterschiedliche Persönlichkeiten, die antreten.

Als Ziel für Langenselbold hat sich Manfred Kapp gesetzt, den Schutzschirm zu verlassen, die Grundsteuer nicht mehr zu heben und stattdessen zu senken und die Straßenausbaubeiträge abzuschaffen. Weiterhin plant der 61-Jährige den Ausbau der Rad- und Wanderwege. Das Gewerbe betreffend ist er – mit Blick auf die hohe Steuerrückzahlung im vergangenen Jahr – gegen die Ansiedlung weiterer internationaler Firmen und für die Stärkung mittelständischer Betriebe mit Sitz in Langenselbold. Kapp will den sozialen Wohnungsbau fördern, die Innenstadt beleben und auch die Jugend unterstützen. So schlägt er neben dem schon oft thematisierten Jugendcafé im Niedertal 4 oder 5 vor, einen Investor für eine mögliche Diskothek im Gewerbegebiet zu suchen. Die hausärztliche Versorgung zu sichern sei ihm wichtig, hänge aber mit weiteren Gesprächen mit der Kassenärztlichen Vereinigung zusammen. „Sollte das Rathaus in den nächsten Monaten keinen Investor für ein Gesundheitszentrum finden, werde ich die Idee weiterverfolgen und umsetzen“, verspricht er. Als weitere Ziele nennt er die Weiterarbeit am Klimaschutzkonzept, ein Mehrgenerationenkonzept und den Ausbau der Digitalisierung. Wichtig sei ihm

die Vereins-, Kinder- und Familienfreundlichkeit. Er wolle Wünsche von Verbänden und Vereinen anhören und entscheiden, ob man diese erfüllen kann. Denn natürlich sei ihm klar: „Man kann nicht mehr ausgeben als man einnimmt oder zur Verfügung hat, und das ergibt dann auch einen ausgeglichenen Haushalt.“ Kapp und die Freien Wähler rechnen sich gute Chancen für den Sieg aus – unter anderem, weil in umliegenden Städten und Gemeinden unabhängige Kandidaten bereits bewiesen haben, dass solch ein Sieg möglich ist. Bei der Bürgermeisterwahl 2014 sah das Ergebnis für die Freien Wähler in Langenselbold mit 1,2 Prozent eher mau aus. „Manfred Kapp ist ein anderer Kandidat. Er ist politisch ein unbeschriebenes Blatt“, meint Jürgen Heim.

Das war bei Mike Mutterlose, heute Vorsitzender der Freien Wähler, anders: Er war nicht nur ein „Auswärtiger“, sondern zuvor zunächst in CDU und FDP Parteimitglied gewesen. Zudem sei er gegen den amtierenden Bürgermeister Jörg Muth (CDU) und den ortsbekannten Bernd Kaltschnee (SPD) angetreten. Manfred Kapps Gegner sind, genau wie er, neue Gesichter – obwohl natürlich politisch bereits bekannt. „Aber bekannt bin ich auch“, meint Kapp optimistisch. Genau damit will er in seiner Heimatstadt punkten – und mit der bereits beschworenen Ehrlichkeit. Er wünscht sich einen offenen, ehrlichen und bürgerfreundlichen Wahlkampf – auch von seinen Mitstreitern.

Zur Person Manfred Kapp:

Der Langenselbolder Manfred Kapp wurde 1958 geboren und führt als selbstständiger Meister der Anlagentechnik für Sanitär, Heizung und Klimatechnik im Gebäude und Energietechnikhandwerk ein mittelständisches Unternehmen in Langenselbold. Er ist seit 30 Jahren mit Christiane Kapp (Fraktionsvorsitzende der Freien Wähler) verheiratet und hat zwei erwachsene Kinder, Sohn und Tochter. Seit drei Jahren ist er Mitglied im Magistrat der Stadt Langenselbold. Er gehörte zu den Gründern des Stadtmarketingvereins, ist Mitglied im Handel und Gewerbeverein und in der Bürgerhilfe. Seine Hobbys sind Tanzen, Städtetouren und Politik.



Starkes Team: Bürgermeisterkandidat Manfred Kapp mit seiner Frau Christiane im Schlosspark.
FOTO: BRUSKE-GUTH